

Pressemitteilung

Ackerwildkräuter: Kleine Pflanzen mit großer Wirkung Neuer Aktionsplan startet durch!

Am 6. Juli wurde in Kopstal in Anwesenheit von Umwelt-, Klima- und Biodiversitätsminister Serge Wilmes der nationale „Aktionsplan zur Förderung der Ackerwildkrautflora Luxemburgs“ vorgestellt. Mit 10 Zielen und 88 Handlungsempfehlungen setzt der Plan auf die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten, um bedrohte Ackerwildkräuter zu fördern und ihren wertvollen Beitrag zum Boden-, Wasser- und Klimaschutz langfristig zu sichern.

Ackerwildkräuter, ein wertvoller Schatz unserer Kulturlandschaft

Meist kleine und konkurrenzschwache Pflanzenarten: Sie beeinträchtigen den landwirtschaftlichen Ertrag in der Regel kaum oder gar nicht und spielen eine oft unterschätzte Rolle für die Biodiversität und damit auch für stabile landwirtschaftliche Ökosysteme. Ackerwildkräuter liefern Nektar und Pollen für Bestäuber, bieten Nahrung für Vögel und Insekten und tragen so zu vielfältigen Nahrungsketten auf unseren Feldern bei. Darüber hinaus schützen sie vor Auswaschung und Erosion, fördern ein vielfältiges Bodenleben, unterstützen die natürliche Schädlingsbekämpfung und tragen sogar zum Klimaschutz bei. Kurz gesagt: Sie helfen mit, unsere Agrarlandschaft lebendig und widerstandsfähig zu halten.

Mohnfelder wie zu Zeiten von Monet – Ist das wieder möglich?



Viele dieser unscheinbaren Ackerwildkräuter sind selten geworden. Intensivere Landnutzung, effizientere Saatgutreinigung und der Einsatz von Herbiziden haben dazu geführt, dass viele dieser Arten heute stark zurückgegangen sind und dadurch zu einer der am stärksten gefährdeten Artengruppen zählen. Bunt blühende Felder mit Kornblume, Klatschmohn & Co., sind heute zur Ausnahme geworden. Um diesem Verlust entgegenzuwirken, wurde 2025 der nationale „Aktionsplan zur Förderung der Ackerwildkrautflora Luxemburgs“ verabschiedet.

Der Aktionsplan: 10 Ziele und 88 Handlungsempfehlungen

Der Plan sieht ganz konkrete Ziele und Maßnahmen vor, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Das reicht von der Stärkung bestehender Populationen bedrohter Ackerarten sowie dessen Vermehrung und Wiederansiedlung, über die Anlage von Pflückäckern zur Sensibilisierung bis hin zur

entscheidenden Förderung der extensiven Ackernutzung durch attraktive Honorierung und Beratung. Durch floristische Kartierungen werden verbliebene Vorkommen der seltenen Pflanzenarten erfasst. Auf dieser Grundlage kann dann zusammen mit Landwirten eine extensivere Nutzung mit dem Verzicht auf Herbizide durch den staatlich geförderten Vertragsnaturschutz vereinbart werden. Das Programm „Schutzacker“ bietet hier attraktive Fördermöglichkeiten für die Landnutzer. Bei der extensiven Bewirtschaftung der Ackerfläche, welche natürlich weiterhin der Ertragsgewinnung dient, wird der Landwirt von SICONA und anderen Biologischen Stationen beraten.



Gemeinsam mit den Landwirten werden bedrohte Wildkräuter auf Äckern wieder gefördert, damit diese weiterhin ihren Beitrag für das Gemeinwohl zum Boden-, Wasser- und Klimaschutz leisten können. Mit Hilfe der Umsetzung des „Aktionsplans zur Förderung der Ackerwildkrautflora Luxemburgs“ wird daran gearbeitet, dass unsere Äcker nicht nur produktiv bleiben, sondern auch wieder ein Stück bunter und artenreicher werden.

Download: Aktionsplan zur Förderung der Ackerwildkrautflora

Der Aktionsplan wurde vom Umweltministerium im Rahmen des Nationalen Naturschutzplanes initiiert und die Umsetzung über den Umweltfond finanziert.



Acker-Frauenspiegel



Blauer Gauchheil



Ackerröte



Feld-Rittersporn

Kontakt SICONA

Équipe relations publiques

T (+352) 26 30 36 69

E communication@sicona.lu

Kontakt Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität

Équipe relations publiques

T (+352) 247-86890, -86822, -86843

E communication@mev.etat.lu